



## Grosser Bautag – Bau des naturnahen Spielplatzes in Niedergösgen

Kindergarten und Primarschule Niedergösgen profitieren von einem neu gestalteten Naturspielplatz, der auf dem unteren Pausenplatz an der Schulstrasse realisiert wurde. Ermöglicht wurde das Projekt dank der finanziellen Unterstützung der Gemeinde Niedergösgen sowie der Roger Federer Foundation.



Die **Roger Federer Foundation** unterstützt die Verbreitung des Ansatzes der naturnahen Spiel- und Pausenplätze an Schweizer Schulen in Zusammenarbeit mit der Implementierungspartnerin **RADIX** Schweizerische Gesundheitsstiftung, der Konzeptpartnerin Stiftung Naturama Aargau, der Weiterbildungspartnerin SILVIVA sowie der wissenschaftlichen Partnerin Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaft.

Das Landschaftsarchitekturbüro Ecovia ist für die Planung, Koordination und Baueitung verantwortlich. Die Planungsphilosophie von Ecovia zielt darauf ab, die kindliche Entwicklung durch eine naturnahe Gestaltung und die Verwendung natürlicher Materialien nachhaltig zu fördern.

*„Wir planen bedürfnisorientiert, partizipativ und mit hohem pädagogischem Anspruch und in engem Kontakt mit Bauherrschaft und Nutzenden. Die von uns gestalteten Aussenräume erfüllen die Bedürfnisse verschiedener Lebensalter, individueller Temperamente und unterschiedlicher Erwartungen. Sie bieten vielfältige Erfahrungen und Erlebnismöglichkeiten. Sie fordern zu Aktivität und Bewegung auf, fördern Kreativität und Phantasie, sind Rückzugsorte und ermöglichen Begegnungen und Interaktion. Wir setzen Spielgeräte zurückhaltend und bewusst ein und gestalten erlebnisorientierte Spiellandschaften für die Kinder. Wir planen phantasievolle und nicht vorgedachte Spiel- und Lebensräume. Die von uns geplanten Aussenräume sprechen alle Sinne an und schulen die Wahrnehmung ästhetischer Elemente wie Farbe, Form und Proportion. Unsere gestalterischen Eingriffe verleihen dem Ort individuellen Charakter und machen ihn unverwechselbar – atmosphärische Freiräume sind unsere oberste Maxime. Unsere langjährige Erfahrung mit Spielräumen zeigt uns, dass naturnahe Spielräume die kindliche Entwicklung äusserst positiv beeinflussen. Holz, Stein und Vegetation sind nicht*

*Dekorationsartikel, sondern dienen dazu, die lebende Natur erfahrbar zu machen. Nutzungsoffen sollen diese Elemente so kombiniert werden, dass sie die motorische, intellektuelle, emotionale und soziale Entwicklung fördern.”* Ecovia, Planungsphilosophie naturnahe Spielplätze.

Ecovia verfügt über umfassende Erfahrung in der Planung und Umsetzung naturnaher Aussenräume für Bildungsinstitutionen. Zu den realisierten Projekten zählen unter anderem: Schulhaus Säli / Olten, Stadtpark /Olten, Schulhaus Aegelmatt / Pratteln, Schulhaus Fluhmühle / Luzern, Kantonsschule Willisau.

Unzählige Stunden verbringen Kinder und Jugendliche auf dem Kindergarten- und Schulgelände. Zwischen den Lektionen sollen sich die Schülerinnen und Schüler geistig, körperlich und seelisch erholen können, um so einen Ausgleich zum strukturierten Lernen zu finden. Dazu braucht es schöpferische, spielerische und soziale Aktivitäten. Anregende, naturnah gestaltete Pausenplätze ermöglichen sinnreiche Erfahrungen und echte Regeneration - angesichts der steigenden Anforderungen in Gesellschaft und Unterricht eine Notwendigkeit.

Zusammen mit Belke Gartenbau und der Firma Holzpur – spezialisiert auf Spielplatzbau – wurde der Bau des Naturspielplatzes umgesetzt.



Am **Samstag, 29.03.2025** fand der **GROSSE BAUTAG** statt.

An diesem besonderen Tag wurde der Spielplatzbau zu einem gemeinschaftlichen Erlebnis: Eltern, Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen packten gemeinsam mit an und gestalteten mit viel Engagement und Freude einen Teil des neuen Spielplatzes.

Die von den Schülerinnen und Schülern bemalten bunten Stehle wurden einbetoniert, die Kletterkonstruktion wurde aufgebaut, der Sandkasten wurde gebaut mitsamt wasserführenden Kanälen. Für die archimedische Wasserspirale wurde ein Wasserbecken mit mosaikartig angeordneten Steinen geschaffen. Eine Nische für Wildbienen wurde gestaltet. Sogar Insektenhotels wurden während einem parallel laufenden Kurs – geleitet von Ulrich Minder – gebaut. Vorgängig entstandene Weidenbauten und Weidenskulpturen – von Studierenden für

Naturnahen Garten und Landschaftsbau (NGL), von der ZHAW angeboten. 37 m<sup>3</sup> Rundkies, welcher u.a. als Fallschutz dient, wurde emsig verteilt.

Der Bautag war ein grossartiges Ereignis und hat allen viel Freude bereitet. Alle vorgängigen Bauziele wurden erreicht. Nicht nur konnten durch die Beteiligung von Schüler\*innen, Eltern und Lehrpersonen Kosten eingespart werden, auch fördert die Beteiligung am Prozess den sorgfältigen Umgang mit dem neu entstandenen Spielplatz und die Wertschätzung für diesen!

Wir sind allen Helferinnen und Helfern sehr dankbar und können ein solches prozessgeleitetes, partizipatives Projekt nur weiterempfehlen.

Auch für die Verköstigung durch das Hauswartteam und Helfer\*innen möchten wir uns herzlich bedanken.

Im Folgenden kommen Stimmen von Anwesenden am Bautag zu Wort. Aus Sicht einer Mutter, sowie einer Lehrperson werden die Erlebnisse dieses besonderen Tages wie folgt beschrieben:

#### ***„Vorbereitungen: Der alte Spielplatz wird umgebaut!“***

*Bevor der Bautag beginnen konnte, musste noch einiges vorbereitet werden. Unser Hauswart Marc Joss und andere Mitarbeiter haben viel Vorarbeit geleistet. Auch Kinder aus verschiedenen Klassen halfen abwechselnd mit. Sie trugen schwere Steine vom alten Steinweg weg und stapelten sie auf Palette. Herr Joss erzählte, dass ein ganzes Palett so schwer sei wie ein Elefant, was die Kinder besonders beeindruckte. Alle hatten viel Spass beim Mithelfen und freuten sich schon riesig auf den grossen Bautag.“ Michèle Ressnig (Lehrperson)*

*„Trotz des regnerischen Wetters trafen mein Mann, meine Tochter und ich uns gemeinsam mit weiteren Familien, zahlreichen Lehrpersonen und Mitwirkenden der Schule Niedergösgen am Samstag 29.03.25, um gemeinsam am naturnahen Spielplatz mitzuarbeiten.“*

*Nach einer kurzen Einführung durch den Landschaftsarchitekt, Herr Rolf Heinisch, und mit der Unterstützung von weiteren Fachpersonen starteten wir neugierig in das Projekt. Schnell fanden alle eine passende Aufgabe. Das emsige Treiben auf der Baustelle glich der Arbeit fleissiger Ameisen. Mit viel Engagement wurden Steine für das Mosaik bei der Wasserstelle gesammelt, Pflanzen eingepflanzt, Holzpfähle einbetoniert, und mit Schubkarren Sand für den Sandkasten transportiert. Es wurde gehämmert, gebohrt, gesägt, geschraubt, geegraben und sogar gebaggert. Für alle war etwas dabei! Ein besonderes Highlight war der Bau eines Klettergerüsts aus dicken Holzstämmen, das mit vereinten Kräften aufgebaut wurde. Es entstand ein echtes Abenteuergerüst für kleine Entdecker. Die grösseren Kinder gestalteten am Morgen mit Unterstützung einer Begleitperson und unter der Anleitung des erfahrenen Bienenhausbauers, Herr Ulrich Minder, kreative Bienenhäuser und trugen so einen wichtigen Teil zur ökologischen Gestaltung des Platzes bei.*

*Arbeit und Spiel wurden auf wunderbare Weise miteinander verknüpft. Am Ende des Tages waren alle müde, aber glücklich und staunten, was mit vereinter Kraft realisiert werden konnte. Bald schon dürfen alle Kinder diesen Platz nutzen und geniessen und werden hoffentlich mit Stolz zu ihrem neuen, naturnahen Spielplatz Sorge tragen.“ Sandra Schenker (teilnehmende Mutter)*





*„Baue Kindern eine Hütte, und sie werden Bretter daraus machen.  
Gib Kindern Bretter, und sie werden daraus eine Hütte machen!“*

Verfasser unbekannt; aus: Pappler/Witt (2001): Natur-Erlebnis-Räume

Bericht: Livia Schmid, Co-Schulleitung Kindergarten und Primarschule Niedergösgen

Fotografien: Joëlle Cornaz, Livia Schmid